

Mitteilungen des Museen-Verbandes

Als Manuskript für die Mitglieder
gedruckt und ausgegeben 25. Juli 1910.

Zu beachten ist, daß diese Mitteilungen durchaus vertraulich und nur für die Mitglieder bestimmt sind. Einem Beschlusse der Kopenhagener Versammlung gemäß erwartet der Verband von seinen Mitgliedern rechtzeitige Vorsorge, um zu verhindern, daß die Drucksachen des Verbandes mit hinterlassenen Bibliotheken in unberufene Hände oder gar in den Handel gelangen.

272.* Gefälschter Goldschatz aus Südrußland. Dieser Schatz, von dem Photographien im Archiv, wurde von einem Mr. Lewis Edwards (The Dingle, Cookham, Berks) durch einen Brief vom 14. August 1907 dem deutschen Kaiser für 6000 £ angeboten. Die Angelegenheit ging auf dem Instanzenweg an mich. Mein erster Gedanke war, daß dieser Schatz wohl identisch sei mit dem von Pierpont Morgan dem Museum von New York geschenkt, auf den schon Furtwängler hingewiesen hatte (Antiken in Amerika, Sitzungsber. der Bayr. Akad. 1905, S. 278). Ich hatte nämlich in Paris gehört, daß Morgan die Stücke an Spink in London zurückgegeben und ihn zur Rückzahlung des Geldes gezwungen hatte. Meine Vermutung wurde bestätigt, als wenige Wochen, nachdem ich obiges Angebot erledigt hatte, ein in Berlin lebender, mir unbekannter Herr uns denselben Schatz mit denselben Photographien anbot. Ich sagte ihm auf den Kopf zu, daß er von Spink and Son komme. Er war so verblüfft, daß er nicht weiter leugnete. Den Bildern war beigefügt ein „Catalogue of

A
447
448

Die mit einem * bezeichneten Beiträge lagen schon vor bei der Prager Tagung und hätten vor dem letzten Heft der Mitteilungen gedruckt werden sollen, die Manuskripte befanden sich jedoch bei den in Prag vorgezeigten Photographien des Archivs und sind erst wieder zutage gekommen, als die Fortsetzung des Archivverzeichnisses wieder aufgenommen wurde. J. B.